

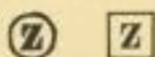


MÜNCHENER LÄIENSPIELE

Herausgegeben von Rudolf Mirbt

Neue Hefte

- Nr. 145 **Kullerauge, der Osterhase.** Von Erich Colberg. RM —.70. — Ein ganz entzückendes Osterhasenspiel, fröhlich und spannend mit Musik für Jungens. Jeder, der es liest oder gespielt sieht oder gar selbst mitspielt, wird sich darüber freuen.
- Nr. 144 **Christ ist erstanden.** Ein Osterpiel. Von Gerhard Fritzsch. RM 1.—. — Dies Osterpiel ist für den Raum der Kirche bestimmt, erzählt der feiernden Gemeinde die Ostergeschichte und ist ein sehr tiefes eindringliches Spiel, zentral christlich, eine wahrhaft biblische Verkündigung. Eine Notenbeilage bringt die 3. T. wenig bekannten alten Weisen.
- Nr. 40 **Ein Frühlingspiel.** Von Christoph Dietrich. RM —.50. — Soeben ist eine zweite Auflage dieses ganz reizenden Frühlingspiels erschienen mit einer neuen Notenbeilage. Das Spiel schildert den Kampf des Frühlings gegen den Winter mit vielen bekannten Liedern und Reigen.
- Nr. 139 **Wir tragen die Fahne.** Ein feierliches Spiel. Von Friedrich Hupp. RM —.50. — In diesem Spiel geben die Bannerträger der deutschen Vergangenheit die alten ruhmreichen Fahnen in die Obhut der Träger der Hakenkreuzfahnen. Damit ist ein Gleichnis dafür gefunden, was heute geschieht: Deutschland bekennt sich wieder zu seiner Vergangenheit und die Vergangenheit beugt sich vor der Größe des neuen Deutschland.
- Nr. 138 **Es ward ein Volk.** Von Werner Altendorf. RM —.50. — Werner Altendorfs Spiele werden heute in der gesamten deutschen Jugend gespielt, wie seine Lieder überall gesungen werden. Auch dieses Spiel wird jenen raschen bleibenden Widerhall finden wie ihn seine Spiele „Trutz, Teufel und Tod“ und „Hitlerjungens im Kampf“ schon gefunden haben. Wir haben nicht eben viele junge deutsche Dichter, die den kämpferischen Ton so echt finden wie gerade Werner Altendorf.
- Nr. 143 **Kotkäppchen.** Ein Schattenspiel. Von Margarethe Cordes. Mit 13 Figuren auf Pappe und einer Anleitung „Wie baut man ein Schattenspiel“. RM 2.50. — Mit großem Geschick erzählt hier Margarethe Cordes mit den Mitteln des Schattenspiels das Märchen von Kotkäppchen. Das Spiel muß vor allem den Müttern, Kindergärtnerinnen usw. angeboten werden, denn es ist geeignet die Kinderscharen im Handumdrehen vor lauter Vergnügen ganz zahm zu machen. Das Ganze ist eine kleine Hausbühne, die mit sparsamen Mitteln arbeitet und trotz der „Primitivität“ verblüffende Wirkungen erzielt.



CHR. KAISER / VERLAG / MÜNCHEN

